

Name: hilver

Sitz: Baden-Baden / entwickelt von Thomas Walter

Geschäftsmodell: digitale Plattform zur Vermittlung von Alltagshilfen und Nachbarschaftsunterstützung in Kooperation mit Städten und Gemeinden



1. Mission / Idee

Die Mission ist einfach aber tief: Hilver will, dass Menschen dort leben können, wo sie sich zu Hause fühlen. Sie bringt diejenigen zusammen, die Hilfe brauchen, mit denen, die helfen können und wollen. Flexibel, sicher und menschlich, damit Unterstützung leichter wird und Einsamkeit weniger Raum hat.

2. Gesellschaftliche Herausforderung

Viele ältere oder eingeschränkt mobile Menschen benötigen gelegentliche Unterstützung im Alltag. Kommunen wiederum stehen vor der Herausforderung, den demografischen Wandel sozialverträglich zu gestalten und das Ehrenamt digital zu stärken.

3. Lösung / Ansatz

hilver versteht sich nicht als reine Softwarefirma, sondern bietet Kommunen ein integriertes Vorgehen aus Konzeption, Implementierung und sozialkommunaler Begleitung. Kommunen, die die Daseinsvorsorge und das flexible Ehrenamt stärken wollen, werden von hilver ganzheitlich betreut – mit kontinuierlicher Kundenbetreuung und Weiterentwicklung des Konzeptes.

4. Wirkung / Ergebnisse

4.200 Nutzende insgesamt, davon: 1.700 Helfende, 2.500 Hilfesuchende und 6.400 vermittelte Hilfsanfragen (Stand 2025)- Flächendeckender Einsatz in Baden-Württemberg mit stetig wachsendem Partnernetzwerk. 30 Kommunen werden bis Ende 2025 hilver implementieren. Bsp.:

- Heidelberg: städtische Plattform für ehrenamtliche Alltagshilfen ab 75 Jahren
- Baden-Baden: offizieller Bestandteil des Bürgerservice („Baden-Baden hilft“)
- Heilbronn: Informations- und Einsatzplattform der Stadt für Seniorinnen und Senioren sowie und Helferinnen und Helfer
- Obersulm, Eberstadt, Talheim, Bischweier, Ötigheim, Muggensturm sowie kommunale Implementierungen im Landkreis Heilbronn und im nördlichen Schwarzwald

5. Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

Betrieb und Implementierung werden durch Kommunen oder lokale Partner finanziert, Nutzung für Bürgerinnen und Bürger bleibt kostenfrei. Die Plattform reduziert Verwaltungsaufwand, verbessert Reichweite ehrenamtlicher Hilfe und stärkt lokale Gemeinschaften. Das Modell ist skalierbar und kann in bestehende kommunale Servicelandschaften integriert werden.

6. Politische Relevanz / Forderung

Wir reden oft von digitaler Transformation, aber gerade im sozialen Bereich hinken wir hinterher. Wir wünschen uns, dass Politik soziale Innovationen wie hilver genauso fördert wie technologische Start-ups. Denn digitale Hilfevermittlung bedeutet: mehr Flexibilität, weniger Einsamkeit, mehr Teilhabe, mehr Menschlichkeit mit den Mitteln unserer Zeit. Politik kann den Rahmen schaffen- wir füllen ihn mit Menschlichkeit.